

VOLKSBLATT | WIRTSCHAFT

DIE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN FÜR LIECHTENSTEIN

DIENSTAG, 16. NOVEMBER 2004

SEITE 9



REKORD

Was für einen Gewinn der Sportwagenhersteller Porsche im Geschäftsjahr 2003/04 einfahren konnte. 10



DEFIZIT

Welche Grenze die griechischen Staatsdefizite für den Beitritt zur Eurozone überschritten haben. 10



DEVISEN

Wie sich der Euro zum Wochenstart am gestrigen Montag zum Dollar auf hohem Niveau behauptet hat. 12



BÖRSE

Aktien und Obligationen: Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich am Montag entwickelt haben. 12

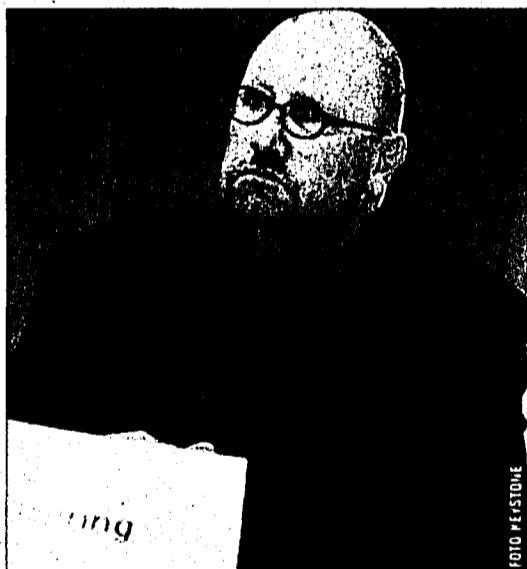
VOLKSBLATT | NEWS

Jahresversammlung der Gastronomie Liechtenstein

SCELLENBERG – Die Jahresversammlung der Gastronomie Liechtenstein fand gestern Nachmittag im Restaurant Krone in Schellenberg statt. Auf dem Traktandum stand der Jahresbericht des Präsidenten, die Präsentation der Marke Liechtenstein sowie die Vorstellung der neuen Internetseite von Liechtenstein Tourismus. Ein weiterer Tagungspunkt waren die Lohnverhandlungen für die Gastronomie für das Jahr 2005. Die Versammlung verlief wie gewohnt speditiv und informativ. (haka)

Ölpreis fällt weiter

HAMBURG/NEW YORK – Der Ölpreis ist zu Wochenbeginn weiter gefallen: In New York wurde ein Barrel (159 Liter) am Montag mit 46.83 Dollar gehandelt, 49 US-Cent weniger als Freitag. In London fiel der Preis noch deutlicher um 1.03 Dollar auf 41.28 Dollar. In Deutschland lag Diesel nach Aral-Angaben weiter unter einem Euro pro Liter, die wichtigste Sorte, Superbenzin, kostete 1.13 Euro. Der Höchststand für Super lag über 1.20 Euro. (sda)



Eigenes Verfahren

VADUZ – Der inhaftierte Basler Financier Dieter Behring ist auch ins Visier der Liechtensteiner Justizbehörden geraten. Sie haben gegen Behring ein eigenes Verfahren wegen Verdachts auf schweren gewerbsmässigen Betrug und Geldwäscherei eröffnet, wie die Staatsanwaltschaft bestätigte. Die Staatsanwaltschaft in Liechtenstein hat beim zuständigen Untersuchungsrichter Vorerhebungen gegen Dieter Behring sowie zwei weitere Schweizer beantragt, wie Staatsanwalt Robert Wallner bestätigte.

Es gehe dabei um den Verdacht des schweren gewerbsmässigen Betrugs und Geldwäscherei. Es bestehe der Verdacht, dass auch in Liechtenstein strafbare Handlungen begangen worden seien. Die Staatsanwaltschaft empfiehlt laut ihren Angaben allen Geschädigten, Anzeige zu erstatten. Um die Untersuchung nicht zu gefährden wollte Wallner keine weiteren Angaben zum Inhalt des Verfahrens machen. Das Verfahren stehe am Anfang und es dürfe einige Monate dauern, bis ein Überblick gewonnen sei, sagte er. Nach Abklärung des Sachverhalts werde entschieden, ob Anklage erhoben oder das Verfahren eingestellt werde. (sda)

Einblick in FL-Industrie

Deutsche Bundestagsabgeordnete zu Besuch bei der LIHK

VADUZ – Kürzlich besuchten die Bundestagsabgeordneten Rainer Wend, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Arbeit und Rainer Brüderle, Mitglied in diesem Ausschuss, zusammen mit dem Leiter des Ausschusssekretariats, Martin Frey, auf Einladung der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, das Fürstentum Liechtenstein.

Zu Beginn ihres Besuches erhielten die Gäste aus Deutschland einen Einblick in die produzierende und forschende Industrie in Liechtenstein. Dazu gehörte die Vorstellung der ThyssenKrupp Presta in Eschen mit anschliessender Besichtigung der Produktionsanlagen. Im technischen Zentrum der Hilti AG in Schaan erhielten die Besucher einen Einblick in die Arbeit der Konzernforschung und konnten in der Testabteilung ein Hilti-Gerät selbst ausprobieren.

Beim Abendessen wurde das Thema «liechtensteinische Wirtschaft» weiter vertieft. Neben den Vorstandsmitgliedern der LIHK standen den deutschen Besuchern auch Wirtschaftsminister Hansjörg Frick sowie der deutsche Botschafter in Liechtenstein, Frank Elbe und der liechtensteinische Botschafter in Deutschland, Dr. Josef Wolf, für intensive Gespräche zur Verfügung.

Den Schwerpunkt des zweiten Besuchstages bildete ein Arbeitsgespräch in der Verwaltungs- und Privat-Bank AG (VP Bank) in Triesen. Die LIHK-Vorstandsmitglieder stellten ihre Unternehmen und besonders auch ihre Geschäftsbeziehungen zu Deutschland vor. Hans Brunhart, LIHK-Vorstandsmitglied und Verwaltungsratspräsident der VP Bank, informierte die Gäste über den liechtensteinischen Finanzplatz und wies insbesondere auf die Integration Liechtensteins in den europäischen Rechtsraum hin. Botschafter Wolf, der während des gesamten Besuches anwesend war, beschrieb das Bild, das man in Deutschland von Liechtenstein hat. Beim intensiven Gedankenaustausch waren neben Vorstandsmitgliedern der LIHK auch Landtags-



Betriebsführung durch die ThyssenKrupp Presta AG: von links Rainer Wend, Rainer Brüderle, Rolf Geiger und Martin Frey.

präsident Klaus Wanger, Landtagsvizepräsident Dr. Peter Wolff, der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft Dr. Hubert Büchel, der leitende Staatsanwalt Dr. Robert Wallner und der Leiter der Stabsstelle FIU René Brühlhart, Gesprächspartner der deutschen Gäste. Die Vertreter des Deutschen Bundestages erhielten während ihres Besuches einen vertieften Einblick in den Wirtschaftsstandort Liechtenstein, seine Diversifizierung und die vielfältigen Wirtschaftsbeziehungen zu Deutsch-

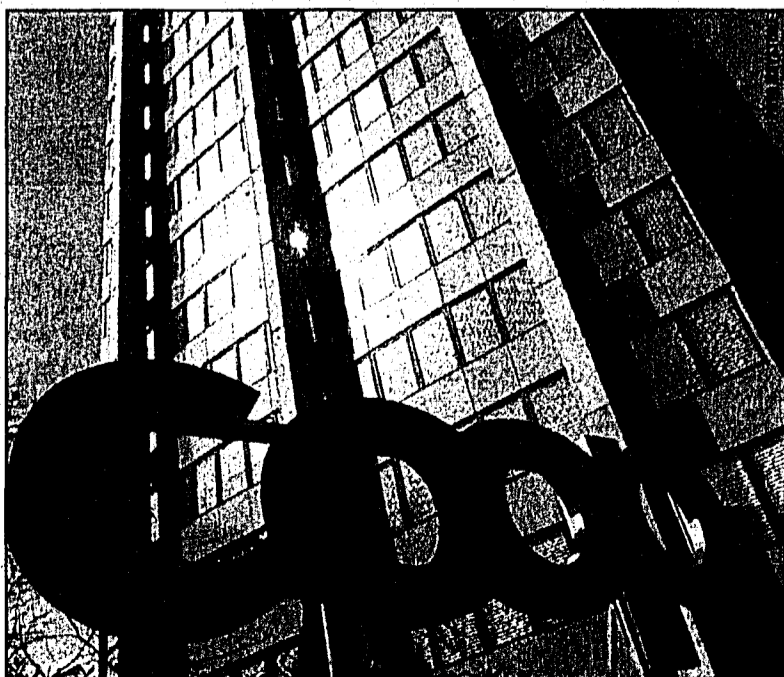
land. Sowohl der Delegationsleiter Dr. Rainer Wend wie auch LIHK-Präsident Michael Hilti stellten zum Abschluss des Besuches die Wichtigkeit gegenseitiger Information, aber auch des Aufbaus persönlicher Kontakte in den Vordergrund und bewerteten den von einer offenen Gesprächsatmosphäre geprägten Besuch in diesem Sinne als sehr wertvoll. Eine Gegeneinladung für eine LIHK-Delegation nach Berlin wurde von Dr. Wend zum Abschluss des Besuches ausgesprochen. (LIHK)

Untersuchung abgeschlossen

Weko und Coop einigen sich

BERN – Der Detailhändler Coop muss mit seinen kleinen Lieferanten die umstrittenen Geschäftsbedingungen überprüfen. Darauf hat sich Coop mit der Wettbewerbskommission (Weko) geeinigt.

In zwei von drei Fragen wurde zwar kein Hinweis auf den Missbrauch einer allfälligen marktbeherrschenden Stellung gefunden, wie die Weko am Montag mitteilte. So gebe es unter den Detailhändlern einen intensiven Wettbewerb. Zudem ergab die Untersuchung eines Teilmarktes keine Anhaltspunkte für eine besondere Abhängigkeit der Lieferanten. Eine Frage musste aber offen gelassen werden. Laut Weko ist es denkbar, dass einzelne kleine Lieferanten von Coop abhängig sind. Das wäre der Fall, wenn keine Absatzalternativen be-



Der Lieferant müsse klare Gründe nennen, weshalb er nicht von den Vorteilen Coops profitiere und vom Abzug zu befreien sei.

stehen und spezifische Investitionen getätigt wurden. Der generelle Abzug von 0,5 Prozent, der Coop von den Rechnungsbeträgen erhebt, wäre dann unzulässig.

Coop hat sich deshalb nun verpflichtet, den Abzug rückwirkend zurückzahlen, sofern ein individueller Lieferant darlegen kann, dass er keine entsprechende Gegenleistung vom Detailhandelsriesen erhält. Coop wird rund 3000 Lieferanten kontaktieren.

Der Lieferant müsse dann klare Gründe nennen, weshalb er nicht von den Vorteilen Coops profitiere und deshalb vom Abzug zu befreien sei, sagte Firmensprecher Karl Weisskopf auf Anfrage. Als Gegenleistung für den Abzug gewähre Coop einfachere Strukturen und Prozesse, die aus der Fusion der Regionalgenossenschaften entstanden sind. (sda)